

Protokoll der 6. Sitzung des Studierendeparlaments der 51. Legislatur	Studierendeparlament Fachhochschule Aachen Stephanstraße 58-62 52064 Aachen sp@fh-aachen.org
---	--

Datum:	05.12.2022
Ort:	AStA FH Aachen, Stephanstr. 58-62, Sitzungssaal
Sitzungs-/Redeleitung:	Lennard Drängmann
Schriftführung:	Nils Büsgen
Status:	vorläufig
anwesende Mitglieder:	Yannick Beck Nils Büsgen Fabian Can Keiling Lennard Drängmann Julia Glück Titus Kirch Kevin Koza Matthias Post Lyx Rothböck Simon Schleck Jan Seeger Zafer Yilmaz
abwesende Mitglieder:	Hamza Ben Yahia Celina Eschweiler Nils Feggeler Julian Jeschke Sophie Schrülkamp Alikhan Sloev Florian Steinberger

Gäste:	Ismail Remzi Batiran Sascha Klein Stamatis Spyridonidis Simon Paul Paula Großmann Nikola Saponjic Annalena Thielmann Florian Kessler
--------	---

Genehmigte Tagesordnung:

TOP 1: Eröffnung der Sitzung/Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
TOP 2: Mitteilungen des/der Vorsitzenden	3
TOP 3: Mitteilung des Wahlausschusses	3
TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung.....	3
TOP 5: Genehmigung ausstehender Protokolle	3
TOP 6: Bewerbung IT Referent	3
TOP 7: Bewerbung KpB Referent.....	4
TOP 8: Antrag Awareness Team	5
TOP 9: Berichte und Anfragen	8
TOP 10: Antrag auf Auszahlung des Urlaubsanspruchs von Simon Paul	8
TOP 11: Antrag Anpassung der Beitragsordnung vom Queerreferat	9
TOP 12: Antrag Haushaltsnachtrag und Ansatz, 2. Lesung.....	11
TOP 13: Antrag Weihnachtsmarkt der Studierendenschaft	11
TOP 14: Antrag der Erhöhung der SB-Mittel der Fachschaften	11
TOP 15: Antrag auf Änderung der Finanzordnung im Zusammenspiel der Erhöhung der SB-Mittel der Fachschaften	11
TOP 16: Verschiedenes.....	11

Sofern nicht anders angegeben, erfolgt die Angabe des Ergebnisses bei Abstimmungen in der Form (dafür/dagegen/Enthaltung).

TOP 1: Eröffnung der Sitzung/Feststellung der Beschlussfähigkeit

Lennard Drängmann eröffnet die 6. Sitzung des 51. Studierendenparlaments um 19:08 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit mit 11 von 19 Mitgliedern fest.

TOP 2: Mitteilungen des/der Vorsitzenden

Der TOP wird um 19:09 Uhr eröffnet.

Wenn jemand rechtliche Fragen hat, wendet euch an den Vorstand oder das Dez. 2, nicht an das Justizariat.

TOP 3: Mitteilung des Wahlausschusses

Der TOP wird um 19:09 Uhr eröffnet.

Zwei Mitglieder scheiden aus:

- Jan Dara Wollerich
- Raj Bharmal

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Der TOP wird um 19:10 Uhr eröffnet.

Die geänderte Tagesordnung wird mit 11 Stimmen angenommen.

TOP 5: Genehmigung ausstehender Protokolle

Der TOP wird um 19:13 Uhr eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist noch nicht fertiggestellt worden.

TOP 6: Bewerbung IT Referent

Der TOP wird um 19:13 Uhr eröffnet.

Yannis meint, die Größten Aufgaben der IT seien aktuell: Der Cyberangriff, die Beschlussdatenbank und das Semesterrückerstattungsprogramm.

Simon Paul fragt, was bereits in Angriff genommen wurde.

Yannis meint ein Serverschrank wäre angeschafft worden und er hätte eine allgemein Einarbeitung in das Referat bekommen. Die wäre allerdings nicht sehr ausführlich gewesen. Er fade sich gerade in den AStA ein.

Folgende Projekte wären noch in Planung: Die AStA und FSR Netze verbinden. Sowie Digitalisierung vorantreiben im AStA und FSR.

Zafer verlässt den Raum um 19:17. Die Beschlussfähigkeit sinkt auf 10/19

Nils fragt was Yannis vorher gemacht hat.

Yannis sagt, er wäre Staatl. gepr. Assistent, seit zwei Jahren im Studium an der FH, und Systemadmin in einer Firma neben anderen Jobs. Dadurch habe er Erfahrung mit Computernetzwerken und ähnlichem.

Paula fragt ob er sich der Arbeit im AStA mit der nötigen Intensität widmen kann neben seinen vielen anderen Tätigkeiten.

Yannis: Ja bis jetzt klappt das gut.

Zafer betritt den Raum um 19:21. Die Beschlussfähigkeit steigt auf 11/19

Titus beantragt eine Personaldebatte.

Personaldebatte startet um 19:21

Fabian betritt den Raum um 19:24. Die Beschlussfähigkeit steigt auf 12/19

Personaldebatte endet um 19:41

Das StuPa wählt Yannis zum IT-Referenten:
9 dafür / keine dagegen / 3 Enthaltungen

Yannis nimmt die Wahl an.

TOP 7: Bewerbung KpB Referent

Der TOP wird um 19:49 Uhr eröffnet.

Florian Kessler kandidiert.

Florian stellt sich vor. Er ist 22 Jahre, studiert im 5. Semester. Wechselt zu BWL und macht einen Berufsbegleitenden Master. Er arbeitete nebenbei im Supermarkt, da er mehr Impact haben wollte und im Team arbeiten wollte. Er ist seit 1,5 Monaten in Einarbeitung, war auf vielen Veranstaltungen des AStA dabei und freut sich auf zukünftige Events. Er war auch beim HoPE dabei, fand es dort gut und will dafür Referent werden.

Lennard fragt nach seinen Ideen für das Referat.

Yannick meint, die Get-togethers sollen überarbeitet/weiterentwickelt werden. Wie z.B. Uniheld/ Bierbachelor. Man könne solche Events verbinden, Sprecher einladen und dann danach ein Get-together veranstalten, so hole man Leute ab und bringe ihnen politische Bildung nah.

Nils B. fragt nach Florians Erfahrung im Bereich Veranstaltungsplanung.

Yannick meint er habe wenig. Er habe in den Türmen gewohnt und da ein wenig Erfahrungen gemacht. Auch als Besucher auf dem Türmefest. Dort wurde teils auf Dachbereiche geklettert. Er wäre auch bei den Senatssitzungen der Türme anwesend gewesen und bei der studentischen Verwaltung der Türme beteiligt.

Nils B. fragt, wie er den Bierbachelor mit politischer Bildung verbinden wolle.

Florian erklärt, dass das vielleicht nicht direkt verbunden würde aber eine Veranstaltung zu Beginn und nachher ein Get-together mit dem AStA als Ausklang des Abends die Idee sei.

Kevin fragt, ob Florian konkrete Pläne zu Veranstaltungen habe.

Florian wolle erstmal weiterführen was aktuell gemacht wird, z.B. den Spieleabend und HoPE. Er fände es konkret gut Leute aus dem Aachener Umfeld (Reno z.B.) einzuladen und einzubinden. Er plant außerdem beim nächsten HoPE eventuell einen Workshop über Studienfinanzierung zu halten.

Simon Paul fragt, wie Florian sich den Umgang mit dem allgemeinen politischen Mandat vorstellt.

Florian erklärt, dass es im AStA zu Diskussionen über die Reichweite des Mandats des AStA gekommen sei. Auch im Zuge der Interviewreihe mit Kandidierenden zur BTW hätte es Diskussionen gegeben, ob die AfD dazu eingeladen werden soll. Im Zweifel wolle er so etwas immer im Team abklären.

Zafer meint, dass die dualen Studiengänge nicht unbedingt eingebunden seien und fragt, ob man Leute besonders außerhalb Aachens einbinden möchte.

Es formiere sich außerdem eine DGB Hochschulgruppe an der RWTH. Zafer fragt, ob es Absichten zur Mitarbeit gäbe.

Er fragt außerdem wie es mit Hochschulgruppen der Parteien an der FH aussehen würde?

Florian antwortet.

Zu 1. sei es geplant mehr Veranstaltungen nach Jülich zu bringen, Krimiabend/Spieleabend. Dort soll etwas kommen.

Zu 2. kann Florian nicht so viel sagen, er habe die Bildung der Gruppe an der TH mitbekommen, wünscht sich aber auch generell mehr Zusammenarbeit.

Auch mit dem Queerreferat soll mehr gemacht werden. Dieses würde ihm auch persönlich am Herzen liegen. Er kam nach Aachen und war am zweiten Tag auf Party mit Queerreferat, diese habe ihm das Gefühl einer offenen Stadt gegeben. Er wünscht sich mehr Kooperation mit dem Queerreferat.

Hierbei sollten Anstrengungen unternommen werden.

Zu 3. Das wäre eine sehr gute Frage, die er aber so nicht beantworten könne.

Lennard stellt einen GO-Antrag auf Personaldebatte.

Personaldebatte startet um 20:01.

Titus verlässt den Raum um 20:05. Die Beschlussfähigkeit sinkt auf 11/19

Titus vertritt den Raum um 20:07. Die Beschlussfähigkeit steigt auf 12/19.

Personaldebatte endet um 20:07.

Das SP wählt Florian Kessler als Referent für Kultur und politische Bildung:

12 dafür / keine dagegen / keine Enthaltung

TOP 8: Antrag Awareness Team

Der TOP wird um 20:12 Uhr eröffnet.

Zafer stellt den Antrag vor.

Jan fragt nach dem Veto-Recht zu Personen des Awareness-Teams (AT). Die beschriebenen Aufgaben des Teams seien Aufgaben des Präsidiums und/oder Grundlagen guter Kommunikation. Der Vorsitz solle sich darum kümmern.

Titus fragt was hier beschlossen werden soll, da weder GO-Änderungen noch Synopsen angefügt seien.

Zafer entgegnet, dass die Aufgabe des Ausschusses gewesen sei ein grobes Konzept zu erstellen und dies im StuPa vorzutragen.

Nico hätte gerne ein fertiges Konzept gesehen, er meint die Umsetzung gehöre zum Konzept. Er als Leiter der AStA-Sitzungen sehe sehr viele Überschneidungen mit den Aufgaben des Vorsitz.

Mitglieder des SP seien alles Menschen die positive Kommunikation pflegen sollten. Sie säßen an einem Tisch um Aufgaben in eine Richtung zu leiten. Das Konzept nähme Autorität vom Vorsitz weg und mache die Arbeit schwerer. Das StuPa sei kein politisches Diskussionforum.

Lyx entgegnet, dass es darum ginge das Präsidium bei emotionalen Dingen zu unterstützen. Mit diesen hätte es auf vergangenen Sitzungen bereits Probleme gegeben. Es könne eventuell auch zu Probleme mit Personen im Vorstand/Präsidium kommen, diese müssten sonst an die Personen selber getragen werden. Dies soll über das AT anonym funktionieren. Außerdem sei das StuPa politisch und daher seien sämtliche Gespräche im politischen Rahmen.

Nico entgegnet, er meine politisch im Sinne von parteipolitisch scharf abgegrenzte Positionen in einer Diskussion.

Titus meint, dass es dann zu viele Ansprechpartner gäbe, Präsidium und sogar Asta und Wahlausschuss für Probleme.

Simon Paul findet das Konzept gut und fände es sehr schön wenn es sowas gibt. Er könne die Einwände zu Doppelstrukturen auch sehen. Jedoch seien Vorsitz und Präsidium auch nicht unfehlbar und das AT würde hier unterstützen um Arbeit zu verbessern. Stimmungen und Gedankengänge verbesserten sich durch ein solches Gremium nach seiner Erfahrung. Auseinandersetzung mit dem Thema sei wichtig auch wenn es am Ende nicht beschlossen wird.

Zafer meint wir befänden uns schon in einem hitzigen Umfeld. Er sehe kein Problem an der Doppelstruktur. Er meint das Präsidium brauche etwas Entlastung. Er fragt wohin man sich wenden würde, wenn man Probleme mit dem Präsidium habe? Er meint Beschwerden sollten anonym abgegeben werden könne. Zafer sehe Probleme für einige Personen ihre Meinung zu vertreten wenn diese unter Druck gestellt würden. Hier würde ein AT helfen. Auch um auf emotionale Probleme aufmerksam zu machen und die Debatte abzukühlen.

Jan meint, dass dies nun mal Dinge wären, die ein StuPa Mitglied können sollte.

Lyx findet es unangebracht die möglichen StuPa Mitglieder*innen auf Studis einzugrenzen die an hitzigen Debatten teilnehmen können/extrovertiert sind/sich mit emotionalen Problemen auseinandersetzen können.

Titus stellt einen GO-Antrag auf Meinungsbild: Ich bin der Meinung, dass der vorgelegte Antrag zielführend ist und das Konzept eines Awareness Teams vernünftig widerspiegelt.
Keine Gegenrede.

11 dafür / 6 dagegen / 6 Enthaltungen

Lennard fragt nach den Meinungen der Personen die Dagegen gestimmt haben.

Titus sieht eine unnötige Doppelstruktur. Das Präsidium schaffe das auch alleine. Er meint der Antrag sei kein gutes Konzept.

Jan meint, wenn sich Personen nicht trauen würden auf andere zuzugehen sei eine Diskussion nicht möglich. Er findet es, vor dem Hintergrund, dass jede Person anders sei, unnötig zu erwähnen, dass das AT Sitzungen unterbrechen darf, da dies sowieso jeder Person möglich sei.

Nils meint, dass bei 4 Personen im Präsidium und 4 im AT eine zu hohe Zahl an Personen in der Situation seien die Diskussion zu „leiten“. Simon Schleck stimmt dem zu.

Nico findet die Idee gut, nur die vorgestellte Umsetzung nicht. Interessanter sei das StuPa mehr in Themen Awareness zu schulen. Das aktuelle StuPa würde eher nichts mehr für sich selbst erreichen, könne aber für die Zukunft etwas verankern, z.B. Schulung zum Thema awareness. Es finge eben bei jeder Person selbst an. Einige Mitglieder hätten keine Hemmungen, andere schon. Besser wäre es Personen zu zeigen was die dürfen/können. Die Idee sei gut, der Weg nicht so sinnvoll.

Lennard findet die Diskussion sehr anregend. Er fand es kamen viele gute Ideen auch von Leuten, die der Idee gegenüber ablehnend sind. Das Hauptargument scheint die Überbelegung von verschiedenen Positionen zu sein.

Eine Idee wäre das Präsidium vor jeder Sitzung entscheiden zu lassen, ob eine Person gewählt werden soll um über den Umgang in der Debatte zu schauen.

Zafer meint die fehlende Ausformulierung sei der Fehler der AG, ihnen wäre die Aufgabenstellung nicht ganz bewusst gewesen.

Er meint außerdem, dass bei emotionalen Diskussionen manche Leute aus persönlichem Hintergrund einfach nicht mehr mitdiskutieren könnten. Unterstützung für diese Personen sei nötig zum ansprechen/helfen/ausreden. Die Unterbrechung der Sitzung sei außerdem keine neue Zuständigkeit. Hierauf solle nur mehr geachtet werden.

Er erklärt, außerdem, dass Doppelstrukturen Sinn ergeben können. Er gesteht, dass die Größe des AT zu groß sein könnte. Das AT könne eventuell auch nur aus einer Person bestehen.

Stamatis meint, dass das QR bald einen Awareness-Workshop anbieten wollen würde.

Zafer meint, dass der Vorschlag das StuPa zu schulen zu viel Aufwand wäre. Außerdem würde sich das StuPa jedes Jahr ändern. Zukünftige Stupas könnten vom Team profitieren.

Titus fragt, ob die AG das Feedback sacken lassen möchte um ein finales Konzept zu erstellen.

Nico weist auf rechtliche Probleme hin, die entstehen könnten sobald nicht-Mitglieder GO-Anträge stellen dürfen. Langfristig würde dies an der Hochschule. Die Funktion Pausen auszurufen sollte auf StuPa Mitglieder eingeschränkt werden.

Paula meint, dass Schulungen zu Awareness aber auch zur Arbeit des StuPa allen am Anfang der Legislatur geholfen hätten. Dies würde Zeit sparen und neuen Mitgliedern den Einstieg erleichtern. Diese hätten dann mehr Ahnung was auf Mitglieder zukommt und könnten sich Verfahren im StuPa besser vorstellen.

GO-Antrag von Titus: Schluss der Redeliste.
Keine Gegenrede.

Kevin gibt einen Denkanstoß für einen zukünftigen Entwurf. Er würde die Bürokratie rausnehmen und einfach 2 Personen bestimmen die nach dem Rechten unter anwesenden Personen schauen.

Lyx meint, dass alle zuletzt genannten Einwände gut wären. Sie möchte alle Mitglieder ermutigen ihre Ideen an die Awareness Team AG weiterzuleiten um diese zu helfen den Antrag zu überarbeiten und zu verbessern.

Zafer meint noch, dass das AT für GO- Anträge an das Präsidium herantreten könne.

Lennard schließt den TOP, fand die Diskussion sehr produktiv und bedankt sich bei allen. Er gibt der Arbeitsgruppe AT bis zur übernächsten Sitzung ein finales Konzept auszuarbeiten.

TOP 9: Berichte und Anfragen

Der TOP wird um 20:54 Uhr eröffnet.

GO-Antrag auf Pause von 10 Minuten, keine Gegenrede.

Julia verlässt die Sitzung, um 21:06. Die Beschlussfähigkeit sinkt auf 11/19.

Lennard eröffnet die Sitzung um 20:06 wieder.

TOP 10: Antrag auf Auszahlung des Urlaubsanspruchs von Simon Paul

Der TOP wird um 21:10 Uhr eröffnet.

Lennard eröffnet, dass die Entscheidung des StuPa keine Auswirkung auf die Thematik haben könne. Das Justizariat und Dezernat 2 hätten eine entsprechende Rückmeldung gegeben.

Simon Paul sieht den Antrag trotzdem als berechtigt an, da das StuPa das oberste beschlussfassende Gremium sei. Er verweist auf einen ähnlichen Antrag aus einer vorherigen Legislatur. Er sieht die Aussagen von Justizariat und Dezernat 2 kritisch an. Arbeitnehmerrechte sollen bewahrt werden, Urlaubstage sollen zu nehmen sein.

Nico stellt die Frage, wie oft Simon Paul Urlaubsanträge gestellt habe.

Simon Paul meint das Finanzreferat sei seit mindestens mehreren Monaten unterbesetzt. Neben unbezahlter Mehrarbeit sei es nicht möglich gewesen Urlaub zu nehmen. Wenn Urlaub nicht abzufedern sei wegen dünner Personaldecke wären auch andere Ausfälle nicht zu stemmen.

Titus sieht nicht, was das StuPa hier machen soll.

Simon Paul möchte, dass der Antrag als Zeichen angesehen wird.

Nico fragt, ob Simon Pauls Arbeit essentieller als die des Referenten sei, da dieser 3 Wochen Urlaub gehabt hätte.

Simon Paul sieht die Antwort von Nico als Arbeitgeber in der Thematik als Zeichen, dass sein Urlaub verfallen wird.

Titus meint, dass eine gute Lösung zu finden sein sollte.

Zafer sagt er habe sich mit der Thematik auseinandergesetzt. Bei fehlender Information über verfallenden Urlaubsanspruch müsse Urlaub trotzdem genommen werden können.

GO-Antrag von Titus: Schluss der Redeliste.

Keine Gegenrede.

Frage an Simon Paul, ob er den Antrag zurückziehen möchte wird von Simon Paul verneint.

Zafer plädiert für ein privates Gespräch unter den Parteien. Er meint der Antrag soll vertagt werden.

Simon Paul sagt, er habe mit seinem Referenten geredet. Dieser sei nicht begeistert von der Idee gewesen Urlaub auszahlen zu lassen.

GO-Antrag von Zafer: Vertagung.
Keine Gegenrede.

TOP 11: Antrag Anpassung der Beitragsordnung vom Queerreferat

Der TOP wird um 21:20 Uhr eröffnet.

Stamatis bringt den Antrag aus dem RWTH StuPa zur Vorlage. Der gewünschte Beitrag wurde auf 0,53 EUR reduziert. Der Inflationsausgleich wurde auf 0,03 EUR und die Cocktailbar auf 0,01 EUR reduziert.

Es wird eine Einlesezeit von 5 Minuten genommen.

Stamatis fasst den Antrag und die Begründung der letzten Sitzung für alle zusammen.

Lennard findet den Antrag in der aktuellen Form deutlich überschaubarer.
Satiates meint, dass es der selbe wie in der letzten Sitzung sei, nur dass dieses mal 4ct weniger verlangt würden.

Lennard ist dafür den Beitrag um die verlangten 0,34 EUR zu erhöhen, da das Geld beim Queerreferat gut investiert sei.

Simon Schleck findet eine verdreifachen der Beiträge weiterhin sehr viel. Er ist nicht gegen eine Erhöhung, aber die fast alleinige Finanzierung über Studibeträge sieht er kritisch.

Sascha vom QR bezieht dazu Stellung. Andere Einnahmen seien gering, da das Konzept des QR nicht vergleichbar ist mit den FSR. Der Spagat zwischen präsent sein bei Studi-Events und Gewinnabsicht/Vorgabe sei schwierig, Sichtbarkeit und Repräsentation würden sinken. Ressourcen würden knapp werden. Außerdem dürfe keine Gewinnabsicht hinter Veranstaltungen stehen.
Stamatis sagt, dass der Eintritt für Veranstaltungen sehr hoch sein müsste.

Jan fragt nach der Präsenz des QR in Jülich.

Stamatis sagt, dass der Kontakt nach Jülich da ist. Jedoch nicht genügend Kapazitäten um an Events dort teilzunehmen. Es gäbe Planungen und erste Konzepte seien erstellt. Die Teilnehmerzahlen in der Vergangenheit seien gering gewesen. Sie müssen eventuell ihre Bewerbung verbessern.

Jan fragt, ob Kontakt mit dem FSR Jülich aufgenommen wurde.

Stamatis erklärt, dass die Kontaktaufnahme mit den FSRs schwierig sei. Nur von drei seien Rückmeldungen gekommen, davon zwei negative. Beim Weihnachtsmarkt und Hoffest des FB8 sei das QR da gewesen. Um mehr Events an der FH würde sich aktuell gekümmert.

Titus meint die Erhöhung auf 0,53 EUR sei weiterhin sehr hoch. Bei einer Erhöhung auf 0,40 EUR hätte er kein Problem. Er argumentiert, dass Einnahmen zu machen um Ausgaben zu decken möglich sein sollte.

Stamatis spricht über die Menge an, größtenteils gut angenommen, Events die das QR im Vergleich zu anderen Referaten in Deutschland veranstalte. HIV Tests und andere Veranstaltungen würden der ganzen Studierendenschaft helfen. Es seien nur 0,13 EUR mehr, die für das QR eine große Hilfe wären. Leider dürfen die Statistiken zu STI-Testung nicht gezeigt werden.

Kevin findet die Arbeit des QR toll und hat großen Respekt für die Arbeit. Er zahle gerne mehr für diesen Beitrag.

Simon Schleck meint es sei ihm egal ob es 0,4 oder 0,53 EUR sind. Er würde gerne mehr alternative Finanzierungskonzepte sehen.

Stamatis meint dies wäre schwierig in der Umsetzung, da die Events möglichst Barrierefrei sein sollen. Außerdem seien auch kostenlose Angebote von Personen die sich nicht sicher sind weiterhin schwer anzunehmen. Er hat Angst vor einem Rückgang der Teilnehmerzahlen. Alle Angebote des Referates seien Hilfsangebote wo er wenig Hürden für die Beteiligung haben möchte.

Zafer meint das QR sei nicht mit FSR zu vergleichen. Die Beiträge seien auch seit sehr langer Zeit nicht erhöht worden. Es sei eine dumme Idee Eintritt für Veranstaltungen zu verlangen, da das QR einen Fokus auf soziale Unterstützung und nicht Partys hat. Auch bei Workshops sei es wichtig diese umsonst anzubieten. Er habe sich die Aufschlüsselung außerdem persönlich angeguckt und sagt, dass das meiste für ihn Sinn ergibt. Bei der Erhöhung von Einnahmen sei er sich nicht sicher.

Simon Paul fragt nach dem Mietobjekt das angemietet werden soll.

Stamatis meint die Suche nach günstigen Räumen sei weiterhin am laufen. Auch Gespräche mit der Stadt gingen weiter. Der Beitrag von 0,16 EUR zu den Mieten wird nach Unterschrift des neuen Vertrags auf reale Kosten reduziert.

Wichtig zu den Räumen sei, dass das QR das Geld für das Semester zu Beginn des Semesters bekomme. Es sei nie ganz klar wann genau dieser komme und wie viele Studis zahlen. Dadurch sei es schwierig mit den Einnahmen gut zu rechnen und es müssen immer Gelder für 4 Monate zurückgehalten werden um dies ausgleichen zu können. Es soll in den letzten 6 Monaten 10 Ausgabenstopps durch diese Maßnahme gegeben haben. Dies Beeinträchtigt die Arbeit des QR sehr. Auch Gelder für die Cocktailbar und andere Dinge müssen in Vorleistung bezahlt werden. Es sei insgesamt eine schwierige situation.

Simon Paul fragt, ob es nicht besser wäre einen Festbetrag jetzt zu verabschieden. Dann würde das QR mehr davon haben eine niedrigere Miete zu zahlen.

Lennard bezieht sich auf Titus Redebeitrag und wünscht sich für den Rechenschaftsbericht konkrete Teilnehmerzahlen zu den einzelnen Events.

Stamatis sichert dies zu.

Simon Paul meint das QR solle Aufwandsentschädigung für Ehrenamt erhalten.

Fabian erwähnt, dass Aachen Stipendien an Ehrenämter verteilt und schlägt vor vielleicht dort nachzufragen.

Stamatis möchte nicht einzelne Personen bezahlen, da dies zu Problemen führen würde.

Mathias Post verlässt die Sitzung um 21:59. Beschlussfähigkeit sinkt auf 10/19.

Stamatis schlägt vor den Wortlaut in „bis zu“ zu ändern, da die KatHo dies auch so beschlossen habe.

Titus fragt nach einem Meinungsbild wie viel beschlossen werden soll.

Meinungsbild für Erhöhung:

15 x 0,53 EUR

2 x 0,40 EUR

1 x zwischen 0,40 EUR und 0,53 EUR.

Lennard fragt Stamatis ob eine Vertagung des Antrags bis nach dem Beschluss des RWTH StuPa für das QR in Ordnung wäre, da eine jetzige Verabschiedung zu einem erhöhten Aufwand auf Seiten des StuPa der FH führen kann.

Stamatis ist damit einverstanden.

GO-Antrag auf Vertagung des TOPs von Lennard.

Keine Gegenrede.

TOP 12: Antrag Haushaltsnachtrag und Ansatz, 2. Lesung

Der TOP wird um 22:15 Uhr eröffnet.

Das StuPa beschließt die 2. und dritte Lesung des Haushaltsnachtrags zusammenzufassen.
10 dafür / keine dagegen / keine Enthaltung

Das StuPa beschließt den Haushaltsnachtrag in der vorliegenden Fassung in der 2. Lesung anzunehmen.
10 dafür / keine dagegen / keine Enthaltung

Das StuPa beschließt die 2. und dritte Lesung des Haushaltsansatzes zusammenzufassen. Mit 10 dafür / keine dagegen / keine Enthaltung

Das SP beschließt den Haushaltsansatz in der vorliegenden Fassung in der 2. Lesung anzunehmen.
10 dafür / keine dagegen / keine Enthaltung

TOP 13: Antrag Weihnachtsmarkt der Studierendenschaft

Der TOP wird um 22:23 Uhr eröffnet.

Simon Paul stellt den Antrag vor.

Der Weihnachtsmarkt soll für alle Studis mit geringen Kosten verbunden sein, dafür wünscht er sich Unterstützung des StuPa. Der Weihnachtsmarkt sei mit hohen Kosten verbunden und den FSRs wurde vom AStA versprochen alle Verluste zu tragen.

Simon Schleck fragt was mit dem Budget des SP passieren würde nachdem es nicht ausgegeben wurde.

Simon Schleck erklärt, dass das Geld dann in den Überschuss des AStAs einginge und nicht mehr zu nutzen sei, sie würden die Zweckbindung verlieren.

Das StuPa beschließt den Weihnachtsmarkt der Fachschaften mit 4000 EUR zu unterstützen.
10 dafür / keine dagegen / keine Enthaltung

TOP 14: Antrag der Erhöhung der SB-Mittel der Fachschaften

Der TOP wird um 22:30 Uhr eröffnet.

Jan FB7 verlässt die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sinkt auf 9/19.

Das StuPa ist nicht mehr Beschlussfähig, alle weiteren TOPs werden vertagt.

Lennard beschließt den nächsten Sitzungstermin auf den 10.01.2023 um 19 Uhr zu legen.

TOP 15: Antrag auf Änderung der Finanzordnung im Zusammenspiel der Erhöhung der SB-Mittel der Fachschaften

vertagt

TOP 16: Verschiedenes

vertagt

Lennard Drängmann schließt die 6. Sitzung des Studierendenparlamentes der 51. Legislaturperiode um 22:35 Uhr.

Für Sachlichkeit sowie Richtigkeit des Protokolls und den ordentlichen Ablauf der Sitzung:

.....
Sitzungsleitung

.....
Schriftführung

Anlagen:

- Sitzungseinladung
- Anwesenheitsliste
- Antrag: Awareness Team